

Königliches Gymnasium zu Braudenz.

:: Ostern 1910. ::



XLIV. Jahresbericht

über das

Schuljahr Ostern 1909 bis Ostern 1910

von

Direktor Dr. Doempke.

Die Abhandlung:

«Beiträge zur Siedelungskunde der rumelischen und bithynischen Halbinseln»

von Oberlehrer **Fritz Braun** wird gesondert ausgegeben.



Braudenz.

Druckerei „Der Gesellige“.

1910.



KSIĄŻNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

~~Stadtbibliothek~~
~~Thorn~~

AB:1492

I.

I. Übersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für sie bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Gymnasium														Vorschule							
	IA	IB	IIA1	IIA2	IIB	IIIA1	IIIA2	IIIB1	IIIB2	IV1	IV2	V	VI1	VI2	Sa.	1	2	3	Sa.			
Religion	2		2		2	2		2		2		3		17	2	2		4				
a) evangelisch	2		2		2	2		2		2		3		17	2	2		4				
b) katholisch	2		2		2				2		1		9	2		2						
c) jüdisch	2				2								4	2		2						
Deutsch und Ge- schichtserzählung	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	3	3	4	4	40	10	9	10	29			
Latein	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	8	8	101							
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6						54							
Französisch	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	4				31							
Geschichte und Erd- kunde	3	3	3	2	2	2	2	2	2	4	4	2	2	2	41							
Rechnen und Mathe- matik	4	4	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	4	52	5	4	4	13			
Naturwissen- wissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28							
Schreiben	2 ¹⁾								2	2	2	2	8	4	4		8					
Zeichnen	2 ²⁾				2	2	2	2	2	2	2	2	2	16								
Singen	3										2	2	7	1	1		2					
Turnen	3			3			3			3		3		15	1		1					
Hebräisch	2		2																4			
Englisch	2		2																4			
															437				61			

1) Nur für mangelhaft schreibende Schüler.

2) Wahlfrei.

2. a) Verteilung des Unterrichts im Sommerhalbjahr 1909.

No.	Lehrer	Ordinarat	G Y M N A S I U M.													Vorschule			Summa					
			Ia	Ib	IIa1	IIa2	IIb	IIIa1	IIIa2	IIIb1	IIIb2	IV 1	IV 2	V	VI 1	VI 2	1	2		3				
1	Direktor Dr. Max Doempke		6Griech	2 Hor.																			8	
2	Professor Georg Reimann		3Dtsch.	3Franz.	3Franz.		3Franz			2Franz.			4Frnz.											18
3	Professor Dr. Karl Schmidt			5 Lat.	7 Lat.				6Griech															18
4	Professor Gustav Boesler	IIa1	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.									4Math	4Rehn									20 + phys. Übg.
5	Professor Max Schneidemühl	IIa2		4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Natur												22
6	Professor Dr. Max Hennig	Ib		6Griech		7 Lat.						8 Lat.												21
7	Professor Dr. Gust. Dressler	Ia	3Franz. 3Gesch. 2 Englisch		3Franz. 2 Englisch				2Franz. 1 Erdk.				2Franz. 2Gesch. 1 Erdk.		4Frnz.									21 + 4
8	Professor Richard Arnsberg	IIIa2	7 Lat.		6Griech					8 Lat.														21
9	Oberlehrer Dr. Friedr. Bredau	IIb		3Dtsch. 6Griech			7 Lat.						6Griech											22
10	Oberlehrer Dr. Bernh. Fromme		b e u r l a u b t																					
11	Oberlehrer Fritz Braun	IV 2						3Dtsch. 3Gesch. u. Erdk						8 Lat. 3 Dtsch 2 Nat.		4 Dtsch								23
12	Oberlehrer Zeno Prominski kath. Rel.-L.	VI 1	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion				2 Religion				2 Religion			8 Lat. 1 Religion								21
13	Oberlehrer Dr. Hans Weber	IIIa1		3Gesch.		3Dtsch. 3Gesch.			8 Lat. 2Gesch.		2Gesch. 1 Erdk.													22
14	Oberlehrer Arnold Bogs	V					2 Rel.			2Dtsch.		2 Religion	8 Lat.		8 Lat. 2 Rel.									24
15	Oberlehrer Dr. Wilh. Fickler		3Dtsch. 2 Religion	3Gesch. 2 Religion				2Dtsch. 2 Religion	3Gesch. u. Erdk.					2 Gsch. 2 Erd.										23
16	Oberlehrer Ernst Reimer	IV 1					4 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Nat.	4Math 2 Nat											24 + 1
17	Oberlehrer Paul Siegmund	VI 2							2Dtsch. 2Franz.				2Gsch 2Erdk						8 Lat. 4 Dtsch 2Erdk					22
18	Kandidat Joseph Kruse	III b 2					6Griech					8 Lat.	3 Dtsch			2 Erdk								19
19	Kandidat Johannes Blome	III b 1							6Griech	6Griech 2Dtsch.					3 Dtsch 2Erdk									19
20	Zeichenl. Gustav Schultz		2 Zeichnen					2 Zehn.	2 Zehn.	2 Zeich.	2 Zeich.	2 Zehn	2 Zehn	2 Zehn	2 Nat.		2 Nat.		1 Turn					24 + 3
21	Vorschull. August Haak	2. Vor- klasse	2 Schreiben												4Rehn			18 2 Religion				26		
22	Vorschull. Adalbert Prahl	3. Vor- klasse	3 Chorgesang												2Schr. 2Gsch.	2 Gesang 2 Turnen	2 Rel. 1 Ges.	1 Ges.	14			28 + 4		
23	Vorschull. Alfred Eichstaedt	1. Vor- klasse	3 Turnen													4Rehn 2 Nat. 2Schr.	3 Religion	18			28 + 4			
24	Jüd. Rel.-L. Dr. Loevy		2 jüdische Religion					2 jüdische Religion															4	
25	Jüd. Rel.-L. Mannheim		2 jüdische Religion																			2		

2. b) Verteilung des Unterrichts im Winterhalbjahr 1909/10 (vom 28. Oktober bezw. 16. November an).

No.	Lehrer	Ordinariat	GYMNASIUM														Vorschule			Summa				
			Ia	Ib	IIa1	IIa2	IIb	IIIa1	IIIa2	IIIb1	IIIb2	IV1	IV2	V	VI1	VI2	1	2	3					
1	Direktor Dr. Max Doempke		6Griech	2 Hor.																				8
2	Professor Georg Reimann		vom 23. Oktober 1909 ab beurlaubt																					
3	Professor Dr. Karl Schmidt			5 Lat.	7 Lat.			6Griech																18
4	Professor Gustav Boesler	IIa1	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.								4 Math.	4 Rech										20 + phys. Übg.
5	Professor Max Schneidemühl	IIa2	4 Math. 2 Phys.		4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natg.														22
6	Professor Dr. Max Hennig	Ib	6Griech		7 Lat.					8 Lat.														21
7	Professor Dr. Gust. Dressler	Ia	4 Franz. 3 Gesch. 2 Englisch	3 Franz.	3 Französisch 2 Englisch		3 Franz.			2 Franz.		4 Franz.												21 + 4
8	Professor Richard Arnsberg	IIIa2	7 Lat.		6Griech					8 Lat.														21
9	Professor Hugo Steiner	IIIb1								2 Dtsch. 6Griech 2 Franz. 3 Gesch. Erdk.							8 Lat.							21
10	Professor Dr. Friedr. Bredau	IIb			3 Dtsch. 6Griech		7 Lat.					6Griech												22
11	Oberlehrer Dr. Bernh. Fromme		beurlaubt																					
12	Oberlehrer Fritz Braun	IV2						3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.						8 Lat. 3 Dtsch. 2 Natg			4 Dtsch.							23
13	Oberlehrer Zeno Prominski kath. Rel.-Lehr.	VI1	2 Religion 2 Hebräisch		2 Religion					2 Religion				2 Religion			8 Lat. 1 Religion							21
14	Oberlehrer Dr. Hans Weber	IIIa1	3 Dtsch.	3 Gesch.		3 Dtsch. 3 Gesch.			8 Lat. 2 Gesch.															22
15	Oberlehrer Arnold Bogs	V					2 Relig.			2 Dtsch. 2 Religion		8 Lat.		8 Lat. 2 Relig.										24
16	Oberlehrer Dr. Wilh. Fickler		3 Dtsch. 2 Religion	3 Gesch.	2 Religion			2 Dtsch. 2 Religion	3 Gesch. u. Erdk.				2 Gesch. 2 Erdk	2 Religion										23
17	Oberlehrer Ernst Reimer	IV1				4 Math. 2 Phys.			3 Math. 2 Phys.		3 Math. 2 Natg.	4 Math. 2 Natg.												24 + 1
18	Kandidat Joseph Kruse	IIIb2				6Griech					8 Lat.	4 Franz. 3 Dtsch.				2 Erdk								23
19	Kandidat Johannes Blome								6Griech. 2 Dtsch. 2 Franz.							3 Dtsch. 2 Erdk								15
20	Kandidat Dr. Adolf Eggers	VI2						2 Franz. 1 Erdk.		2 Gesch. 1 Erdk.	4 Gesch. u. Erdk.						4 Dtsch. 2 Erdk							16
21	Gustav Schultz Zeichenlehr.			2 Zeichnen				2 Zeich	2 Zeich.	2 Zeich.	3 Zeich.	2 Zeich.	2 Zeich. 2 Natg	2 Natg.			1 Turn							24 + 3
22	August Haak*) Vorschullehr.	2 Vor- klasse	vom 23. Oktober 1909 ab beurlaubt																					
23	Adalbert Prah Vorschullehr.	3. Vor- klasse														2 Schr. 2 Ges.	2 Schr. 2 Gesang 3 Turnen	2 Rel. 1 Ges.	1 Ges.	11			28 + 4	
24	Alfred Eichstaedt Vorschullehr.	1. Vor- klasse				3 Turnen										2 Natg. 2 Schr.		18						28 + 4
25	Dr. Loevy jüd. Rel.-Lehr.				2 jüdische Religion					2 jüdische Religion														4
26	Mannheim jüd. Rel.-Lehr.																2 jüdische Religion							2

*) Die Stunden in der 2. Vorschulklasse erteilt vom 28. Oktober ab für Herrn Haak Fräulein Sydow.

3. Übersicht über die im Schuljahr 1909/10 durchgenommenen Lehraufgaben.

Im folgenden werden nur die in den Klassen Ia—IIIb gelesenen Schriftwerke sowie die in I—IIIa bearbeiteten Aufsatzthemata und Fachaufgaben mitgeteilt.

Es wurden gelesen:

In **Oberprima** im Deutschen: Goethe, Dichtung und Wahrheit, Iphigenie, Torquato Tasso, Gedichte. — Schiller, Wallenstein, Gedichte. Die Braut von Messina mit der Abhandlung über den Chor. — Hamlet (Privatlektüre).

Aufsätze: 1. Welches ist der fruchtbarste und daher für den Maler geeigneteste Moment in Schillers Ballade „Der Kampf mit dem Drachen“? (Im Anschluss an Lessings „Laokoon“). 2. Durch welche Umstände erreicht Jago dem Othello gegenüber seinen Zweck? (nach Shakespeares „Othello“). 3. Sokrates nach Platos. „Apologie“ und „Kriton“. 4. Wie beweist in Goethes „Iphigenie“ die Wahrheit ihre sieghafte Kraft? 5. Welchen Einfluss hat der Grundsatz: „Erlaubt ist, was gefällt“ auf Tassos Lebensglück? (Nach Goethe). 6. Die „virtus Romana“ nach den Römeroden des Horaz. 7. Wieso kann die französische Revolution ein Fortschritt und Schandfleck der Geschichte genannt werden? 8. Abiturientenaufsatz.

Facharbeiten: 1. Gedankengang des ersten Monologes in Goethes „Iphigenie“. 2. Horaz als Lobredner der Genügsamkeit. 3. Was veranlasste den Bataver Civilis dazu, sich wider Rom zu erheben? 4. Mit welchen Gründen suchen die Abgesandten der Griechen Achill zur Teilnahme am Kampfe zu bewegen? 5. Der Schild des Achill. 6. Die Schlachten bei Jena und Auerstädt. (Nach Lanfrey, Campagne de 1806/07). 7. Warum nennt Molière in seinem Lustspiel „l'avare“ Frosine eine Intrigantin? 8. Welcher Vergleich lässt sich zwischen dem Grossen Kurfürsten und Ludwig XIV. in Bezug auf ihre innerpolitische Tätigkeit ziehen? 9. Welche Bedeutung hat der 18. Juni für Brandenburg-Preussen? 10. Das Trägheitsmoment. 11. Die Geschwindigkeit des Lichts.

Im Lateinischen: Cicero, Tusculanen Buch I und V (Auswahl). Tacitus, Annalen Buch II. Historien Buch IV. Horaz, Oden aus dem 3. und 4. Buch. Einige Satiren und Episteln.

Im Griechischen: Plato Kriton. Demosthen. 1. phil. Rede und einige Stellen aus den olynthischen Reden. Sophocles Aias. Homer Ilias Buch 15 Schluss, 16. 18. 19 Anfang, 22. 24, Wiederholungen aus den früher gelesenen Büchern.

Im Französischen: Lanfrey, Campagne de 1806/1807. Molière, L'Avare. Einige Gedichte von Victor Hugo, Jean Richepin, François Coppée.

Im Englischen: Scott, Tales of a grandfather. Dickens, A Christmas Carol.

In **Unterprima** im Deutschen: Proben aus den reformatorischen Schriften Luthers, von Hans Sachs, Fischart; Klopstocks Oden und Proben aus dem Messias. Lessings Laokoon, Hamburgische Dramaturgie, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Privatim: Schillers Jugenddramen, Richard III. Gedichte Schillers und Goethes.

Aufsätze: 1. Warum lesen wir gute Bücher? 2. Durch welche Gedanken hat Luther seiner Zeit neue Bahnen gewiesen? (Klassenaufsatz). 3. Inwiefern hat die deutsche Dichtkunst durch Haller eine Vertiefung erfahren? Nachzuweisen an dem Gedichte „Die Alpen“. 4. Wie denkt sich Johann Gottlieb Fichte die geistige Erneuerung seines Volkes? (Rede I—III). 5. Wie hat Klopstock seinen Beruf als Dichter aufgefasst? 6. Es ist die Rede dreierlei: Ein Licht und Schwert und Arznei. 7. Warum sind Dichtkunst, sowie Malerei und Bildhauerkunst selbständige Gebiete? (Klassenaufsatz). 8. Wodurch hat Lessing in den beiden ersten Aufzügen der Emilia Galotti eine starke dramatische Bewegung erzeugt?

Facharbeiten: 1. Welche Gedanken verherrlicht Klopstock in seiner Ode „Der Züricher See“? 2. Was verstehen wir unter der Einheit der Handlung, des Ortes und der Zeit? 3. Die Bedeutung der Stadt Henna auf Sizilien in der Sage und dem Kulte der Demeter und Persephone. 4. Charakteristik Achills nach dem 1. Gesange der Ilias. 5. Charakteristik Kreons (nach Sophocles,

Antigone). 6. Einzelheiten über Schiller nach Frau von Staël. 7. Welche Umstände machten die Kirche unter Otto dem Grossen geeignet zur Trägerin der Reichsverwaltung? 8. Die Preussische Ansiedlungskommission. 9. Die Luft als Schallvermittler. 10. Lichtbrechungserscheinungen in der Atmosphäre. 11. Wie gelangte Nero zur Herrschaft? (Nach Racine Britannicus).

Im Lateinischen: Cic. in Verrem IV (Auswahl). Tacit. Germania c. 1—27. Annales 1—30. Horat. sat. I, 6. II, 6. epist. II, 2, 41—52, epod. 16. 2. 13. Oden Buch I, 1. 3. 4. 6. 9. 10. 11. 22. 24. 31. II, 3. 6. 7. 10. 13. 14. 17. 18.

Im Griechischen: Plato, Apologie u. Krito, Thucydides VI. mit Auswahl, Sophocles Antigone, Homer Ilias I—XII mit Auswahl.

Im Französischen: Staël, de l'Allemagne I—X. Racine, Britannicus.

Im Englischen: Comb. mit Ia.

In **Obersekunda 1** im Deutschen: Nibelungenlied im Urtext (mit Auswahl); Walther von der Vogelweide im Urtext (mit Auswahl); Schiller, Schlacht, Flüchtling, Blumen, Frühling, Tartarus, Elysium, Worte des Glaubens, Worte des Wahns, Deutsche Muse, Hoffnung, Verschleiertes Bild zu Sais, Macht des Gesanges, Vier Weltalter, Pompeji und Herkulanum, Maria Stuart, Belagerung von Antwerpen; Goethe, Hermann und Dorothea; Lessing, Minna von Barnhelm, Abhandlung über die Fabel; Shakespeare, Koriolan. Privatim: Gudrun; Hebbels Nibelungen; Schiller, Lykurgisch-solonische Gesetzgebung, Abfall der Niederlande; Goethe, Egmont; Kleist, Prinz von Homburg.

In **Obersekunda 2**: Das Nibelungenlied im Urtext (mit Auswahl); das Gudrunlied ebenso als Privatlektüre; Walther von der Vogelweide nach der Auswahl des Lesebuchs von Hopf und Paulsiek; Shakespeare, Julius Cäsar; Lessing, die Abhandlung über die Fabel; Goethe, Egmont, Hermann und Dorothea (Privatlektüre); Lessing, wie die Alten den Tod gebildet. Gedichte von Schiller. Vorträge.

Aufsätze: Obersekunda 1. 1. Charakteristik Siegfrieds. 2. Worin unterscheidet sich die Darstellung Brunhilds bei Hebbel von der des Nibelungenliedes? 3. Die Natur- und Liebeslyrik Walthers von der Vogelweide. 4. Warum kann man das Zeitalter der Hohenstaufen als das Jünglingsalter des römisch-deutschen Reiches bezeichnen? 5. Eumäus und sein Reich. 6. Wodurch wird Hermanns Vater zum Nachgeben bewogen? 7. Die Belagerung von Antwerpen verglichen mit der Belagerung von Tyrus. 8. (Klassenaufsatz). Warum eignet sich Egmont zum Helden eines Trauerspiels?

Obersekunda 2: 1. Der Rhein, ein Bild menschlichen Lebens. 2. Welche Aehnlichkeiten finden wir in der politischen Entwicklung Roms und Athens nach Abschaffung des Königtums? 3. Ein Charakter aus dem Nibelungenlied (Nach freier Wahl). 4. Deutsche und Hellenen, ein Vergleich. 5. Her Walter von der Vogelweide, swer des vergaeze, der taet uns leide! 6. Brutus und Cassius, der Idealist und der Realist. 7. Welche Bedeutung hat die Stadt für die Entwicklung der Kultur? 8. Was verlangt der Staat von seinen Bürgern und was leistet er ihnen? (Klassenaufsatz).

Facharbeiten: Obersekunda 1: 1. Warum wollte Themistokles bei Salamis kämpfen? 2. Träume und Traumdeutungen im Nibelungenlied und bei Walther von der Vogelweide. 3. Wirtschaftliche und soziale Verhältnisse der Griechen in dem Zeitraum von 1000—500. 4. Welches war die Aufgabe des Sinon und wie löste er sie? 5. Der Wagnersche Stromunterbrecher. 6. Die Erfindung des Blitzableiters durch Franklin. 7. Aus welchen Gründen lehnt Rantzau es ab, sich an der von der Königin-Witwe geplanten Verschwörung zu beteiligen? 8. Wie verteidigten sich die Tyrier gegen Alexander? 9. Röntgenstrahlen. 10. Die Revolution des C. Gracchus.

Obersekunda 2: 1. Welche Aehnlichkeiten zeigt der spartanische Staat und der Staat des deutschen Ordens? 2. Dietrich von Berne im Nibelungenlied. 3. Welche Ereignisse liegen zwischen der Einschliessung von Metz und der Schlacht von Sedan? 4. Aus welchen Gründen bezeichnet Cicero Tuberos Anklage gegen Ligarius als unberechtigt? 5. Die Influenzmaschine. 6. Eumäus, ein treuer Diener seines Herrn. 7. Aus welchen Gründen lehnt Rantzau es ab, sich an der von der Königin-Witwe geplanten Verschwörung zu beteiligen? 8. Rom und Karthago vor dem ersten punischen Kriege. 9. Des Odysseus erstes Zusammentreffen mit den Freiern. 10. Die elektrische Induktion. 11. Caesars Rede im Senat über die Bestrafung der Catilinarier.

Im Lateinischen: Obersekunda 1: Liv. 21, c. 1—2 (§ 2) c. 4, § 2—15, 3. 22, c. 1—9 (§ 6). Cicero pro Archia. Cato maior. Vergil I, 1—207. II, III 1—18. 69—224. 259—373. 463—748. Gelernt wurden I, 1—33. 200—207. II, 1—12.

Obersekunda 2: Cicero pro rege Deiotaro und pro Ligario. — Sallust. bellum Catilinae. Vergil, Aen. I, II und IV mit Auswahl.

Im Griechischen: Obersekunda 1: Her. VIII 1—95, IX, 28—32, 39—72, 80—81; Arrian II 15, 6—27, III 1—5, IV 8—9, V 7—99; Hom. Od. XIII, XIV, XVI, XVII.

Obersekunda 2: Herodot Buch 5, 6, 7. 8 in Auswahl. Homer 13—22 in Auswahl.

Im Französischen: Obersekunda 1: (im Sommer) Mignet: *vie de Franklin*.
Obersekunda 2: (im Sommer) Chuquet *la guerre de 1870/71*; im Winter Obersekunda
combin.: Scribe: Bertrand et Raton.

In **Untersekunda** im Deutschen: Die Dichter der Freiheitskriege. Schillers
Lied von der Glocke. Klage der Ceres. Eleusisches Fest. Wilhelm Tell. Jungfrau von
Orleans. Abfall der Niederlande. Privatim: Hauffs Lichtenstein.

Aufsätze: 1. Welche Stätten in der Umgegend meiner Vaterstadt sind mir die liebsten
und welches sind die Gründe dieser Vorliebe? 2. Mit welchem Rechte kann man das Wort
Schillers „Die Elemente hassen das Gebild von Menschenhand“ auch im umgekehrten Sinne gebrauchen?
3. Russland und Grossbritannien. (Ein Vergleich). 4. Wodurch wird Tell zu seiner Tat angetrieben
und wie unterscheiden sich seine Gründe von denen, die Walter Fürst, Stauffacher und Melchtal
zum Widerstande gegen Habsburg bewegen? (Klassenaufsatz) 5. Wie erklärt sich der Entschluss
der Jungfrau, ihrem Vaterlande zu helfen, aus ihrer Abstammung und ihrer Herkunft? 6. Mit
welchem Recht verdient Schlesien vor anderen Provinzen ein Edelstein der Krone Preussen genannt
zu werden? 7. Warum kann man den Auftrag, der Johanna zu Teil wird, ihr Verhängnis nennen?
(Klassenaufsatz.) 8. Welche Umstände trugen dazu bei, dass die Niederländer sich ihrer spanischen
Bedränger erwehren konnten? 9. Wilhelm von Oranien und Egmont. (Ein Vergleich.)

Facharbeiten: 1. Vorgeschichte der französischen Revolution. 2. Warum liess Cicero
Catilina aus Rom entweichen? 3. Der Kohlenstoff und seine Verbindungen. 4. Warum verdient
der Dichter des Tell den Namen „Frauenlob“? 5. Joseph und Katharinas Namenstag. (Nach
Erckmann-Chatrion „Histoire d'un conscrit.“) 6. Zu welchen Völkern gelangt Odysseus auf seiner
Irrfahrt und was erlebt er dort? 7. Die Bemühungen der Tarquinier um die Wiedererlangung der
römischen Herrschaft. 8. Inwiefern war die Zeit nach den Freiheitskriegen für Deutschland eine
Zeit der Enttäuschung? 9. Wie Joseph von Bertha Abschied nahm. 10. Natur und Bewohner
Grossbritanniens. 11. Welche Eigenschaften zeigt Odysseus im neunten Buch?

Im Lateinischen: Cicero in Catilinam I und III, Livius II mit Auswahl. Ovid III
1—130 (Codrus) VIII 183—235. Daedalus X 1—77 (Orpheus) IV 615—764 (Perseus) V
385—571 (Raub der Proserpina), VII 528—660 (Myrmidonen).

Im Griechischen: Xen. Hell. I, 1, 1—27. 4 § 8—23. 6 § 1—37. 7, 1—16. II, 1,
10—32. 2, 1—24. III, 4, 5—19. 25—29. 5, 1—7, 16—25. IV 2, 3 u. 4, 1—13. Hom. Odys.
I, 1—87. VI. IX. XII.

Im Französischen: Erckmann-Chatrion: *Histoire d'un conscrit de 1813*.

In **Obertertia** Aufsätze: Obertertia 1. 1. Worin zeigte sich die Opferfreudigkeit Preussens
im Jahre 1813? 2. Der Handel, eine Quelle mannigfachen Segens für die Menschheit. 3. *ἡ ἀνία ἔστ*. Nach-
zuweisen am Gletscher (Klassenaufsatz). 4. Warum verdient Hariowald unsere Hochachtung? (nach
Bissula). 5. Wanderungen durch wichtige Sprachgebiete. 6. Treue Arbeit bringt reichen Segen.
Nachzuweisen am redlichen Tamm. 7. Welche Auffassung von der Ballade bekundet Ludwig
Uhland in dem Gedicht „Des Sängers Fluch“? 8. Mit welchem Recht zählt sich Soliman zu den
grössten Männern seiner Zeit? (Nach Körners Zriny.) 9. Welche Charakterzüge Zriny erkennen
wir im I. und II. Aufzug? (Nach Körners Zriny.) 10. Die Sendung Mehmeds an Zriny (Klassenaufsatz).

Obertertia 2. 1. Eisgang und Hochwasser der Weichsel bei Graudenz im Frühjahr 1909.
2. Die Macht des Gesanges in Uhlands Balladen „Des Sängers Fluch“ und „Bertran de Born“. 3.
Ein „ver sacrum“ der Latiner (nach Ludwig Uhland). (Klassenarbeit.) 4. Arion erzählt seinen
Lebenslauf. Nach Schlegels Arion.) 5. Welche Eigenschaften zeigt die Hausfrau in Voss' „Der
siebzigste Geburtstag“? 6. Ein Festteilnehmer erzählt nach der Rückkehr von Korinth seinen
Angehörigen die wunderbare Entdeckung der Mörder des Ibykus. 7. Welche Vorteile der Lage unserer
Stadt fördern ihr Wachstum? 8. Wodurch gelingt es dem jungen Ritter im Kampfe mit dem
Drachen zu siegen? 9. Wodurch haben sich Philemon und Baucis die Huld der Götter erworben?
10. Wie bewahrheitet in Uhlands „Ernst, Herzog v. Schwaben“ Werner die Worte des Herzogs
„Die Treue ist des deutschen Volkes Ruhm“?

Facharbeiten. Obertertia 1. 1. Warum musste Cäsar den Krieg mit Ariovist führen?
2. Durch welche Reichstage wurde von 1521—1532 das Schicksal der Protestanten bestimmt?
3. Der Bau des menschlichen Auges und der Vorgang des Sehens. 4. Das kluge Verhalten des
Klearch in den Verhandlungen mit Phalinos. 5. Wie kam es, dass Xenophon den Zug des jüngeren
Kyros mitmachte? 6. Die wichtigsten einfachen Maschinen. 7. Schleswig-Holstein. 8. Durch
welche Art Kriegführung brachte Vereingetorix Cäsar in grosse Bedrängnis?

Obertertia 2. 1. Das Blut und der Blutkreislauf. 2. Was tat Vereingetorix nach dem
Falle von Avaricum? 3. Welches sind im dreissigjährigen Kriege die wichtigsten Ereignisse in
der böhmisch-pfälzischen Periode? 4. Die Vereinigung der Griechen mit dem Heere des Ariaios und

die Vorgänge in der darauffolgenden Nacht. 5. Die bedeutendsten Ereignisse unter der Regierung Georg Wilhelms. 6. Was antwortete Ariovist auf die Ansprache Cäsars? 7. Ein bedeutungsvoller Traum. (Nach Anab III cap. 1.) 8. Das Barometer.

Im Lateinischen: Obertertia 1. Caesar bell. gall. I 30—50. V 26—52. VII 1—34. 63—90. Ovid Metam. Einleitung; Phaeton (mit Auswahl). Niobe, die vier Weltalter, die grosse Flut.

Obertertia 2. Caesar bell. gall. VI 21—24. 29—44. VII 1—43. 75—89. I 30—54. Ovid Metam. Einleitung. Schluss. Stelle aus den Tristia. Philemon und Baucis. Niobe.

Im Griechischen: Obertertia 1. Xenophon Anab. II, 1—3 III, cap. 1., cap. 2 § 1—6, cap. 3 cap. 4 § 1—6, 13—49, cap. 5.

Obertertia 2. Anab. II ganz. III cap. 1, cap 2, § 1—6, cap. 3.

Im Französischen: Obertertia 1 u. 2. Jeunesse de Frédéric le Grand. Formenlehre Ploetz-Kares § 1—49.

In **Untertertia**. Im Lateinischen: Untertertia 1. Caes. bell. Gall. I—III.

Untertertia 2. Caes. bell. Gall. I—IV mit Auslassungen.

Im Griechischen: Untertertia 1 u. 2. Xen. Anab. I (ohne c 6 und 9).

Wahlfreier Unterricht:

Lehrgegenstand	Klasse	Zahl der Teilnehmer	
		Sommer	Winter
Englisch	O. II	27	24
	U. I	9	7
	O. I	5	5
Hebräisch	O. II	—	—
	U. I	1	1
	O. I	2	1
Zeichnen	U. II	6	4
	O. II	6	4
	U. I	1	2
	O. I	—	—

Schreiben in IV und III. Zur Beteiligung am Schreibunterricht waren verpflichtet aus IV 5, III B 3, III A 1 Schüler.

Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulen) im Sommer 316, im Winter 301 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 15, im W. 20	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen	im S. 10, im W. 3	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 25, im W. 23	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 7,91%, im W. 7,64%	im S. 0%, im W. 0%

Es bestanden bei 14 Klassen 5 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten im S. 37, im W. 39, zur grössten im S. 60, im W. 61 Schüler. In der Vorschule wurde wöchentlich 1 Std. Turnunterricht erteilt: 33 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 16 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der I. Abteilung Vorschullehrer Eichstaedt, in der II. Zeichenlehrer Schultz, in der III. Oberlehrer Reimer, in der IV. Zeichenlehrer Schultz, in der V. Vorschullehrer Prahl und in der Vorschule Zeichenlehrer Schultz. — Die Turnhalle, 21,70 m l., 9,5 m br., 6,00 m hoch, und der Turnplatz = 3320 qm, sowie der gleichfalls zum Turnen benutzte Schulhof = 2020 qm mit der Turnhalle liegen unmittelbar neben dem Klassengebäude und können zum Turnen uneingeschränkt benutzt werden.

Die Turnspiele wurden im Sommer in den Turnstunden eingeübt, wöchentlich im Durchschnitt 1 Stunde in jeder Abteilung. In den schul- und turnfreien Stunden standen der Schulplatz und der Turnplatz den Schülern, die nach Neigung und Wahl zu kleineren Spielverbänden sich vereinigten, zur freien Verfügung; die oberen Klassen spielten Tennis und eine Abteilung von etwa 20 Schülern Fussball auf dem Exerzierplatz an der neuen evangelischen Garnisonkirche. Eine Beaufsichtigung seitens der Lehrer fand nicht statt.

144 Schüler waren Schwimmer, davon 83 Freischwimmer (57,6% der Gesamtzahl); von diesen haben im Sommer 1909 34 Schüler das Schwimmen erlernt.

Gesang. I. Abteilung (Prima bis Quarta) 3 Std. (davon 1 Std. Chorgesang.) Vierstimmige Gesänge aus dem 3. Teil des „Liederschatzes von Günther und Noak“. Daneben werden im Tenor und Bass — falls entwickelte Männerstimmen da sind — leichte vierstimmige Männerchöre eingeübt. II. Abteilung (Quinta) 2 Std. Entwicklung der letzten Durtonleitern; die schwierigeren Intervalle, die Molltonleiter und der Molldreiklang; melodische und rhythmische Übungen im Singen nach Noten; die dynamischen Zeichen. Gesungen werden Choräle und mehrstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft III“. III. Abteilung (Sexta) 2 Std. Einführung in die Notenschrift; die gebräuchlichsten dynamischen Zeichen; Aufbau der ersten Durtonleitern, der Tetrachord, ganze und halbe Stufe, die Intervalle der Durleiter, Erklärung der Vorzeichen. Der Dominant und der Unterdominantdreiklang. Gesungen werden Choräle und einstimmige Lieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft II.“ IV. Abteilung (1. Vorschulklasse) 1 Std. Leichte Choräle und Volkslieder aus der „Deutschen Singe-Schule von Krause, Heft I.“

Physikalische Schülerübungen fanden auch in diesem Schuljahre unter der Leitung von Prof. Boesler statt. Regelmässig in zwei aufeinanderfolgenden Wochenstunden nahmen daran teil: aus IB 6, aus IIA 6, IIB 10, IIIA 12 Schüler. Die Teilnahme ist freiwillig. — Durch weitere von dem Herrn Minister in dankenswerter Weise bereit gestellte Mittel ist es möglich geworden, Apparate in mehrfacher Anzahl zu beschaffen und so das Arbeiten „in einer Front“ fast allgemein durchzuführen.

Rudern. An dem turnerischen Rudern nahmen wie im Vorjahre 12 Schüler der Klassen I—IIa teil. Der Unterricht wurde auf der Weichsel in wöchentlich 4—6 Stunden von Herrn Oberl. Reimer erteilt, der sich mit dankenswerter Hingabe der Ausbildung der jungen Mannschaft unterzogen hat. Insgesamt sind 65 Fahrten mit 772 km ausgeführt worden. Grössere Fahrten wurden je eine nach Culm (60 km) und Schwetz (48 km) und 4 nach Sartowitz (30 km) gemacht. Am Ende des Sommerhalbjahres wurde den fortgeschritteneren Schülern gestattet, selbständige Fahrten zu unternehmen.

Zu meiner Freude kann ich aber von einer weiteren bedeutsamen Förderung der turnerischen Ruderübungen an unserer Anstalt berichten. Herr Kommerzienrat Ventzki, ein warmer Freund des Rudersports, hat sein lebhaftes Interesse für denselben betätigt und dem Gymnasium ein zweites Boot, ebenfalls eine Vierer-Halbauslegergig zum Riemen und Skullen, zum Geschenk gemacht. Ein sehnlicher Wunsch ist uns dadurch erfüllt und ermöglicht worden, fortan eine grössere Anzahl junger Leute an dem erfrischenden und kräftigenden Sport teilnehmen zu lassen. Für diese hochherzige Gabe, die einen wesentlichen Fortschritt in der Ausbildung unserer Schüler bedeutet, spreche ich dem liebenswürdigen Spender namens der ganzen Anstalt, insbesondere der ruderfreudigen Jugend auch hier gerne unseren wärmsten und verbindlichsten Dank aus. Dank sage ich aber gleichzeitig auch dem Graudenzer Ruderverein, der in freundlichem Entgegenkommen dem neuen Boot ebenfalls in seinem Bootshause Aufnahme gewährt hat.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Woike, herausgegeben von Triebel, bibl. Historien (IX—III A). 80 Kirchenlieder. Deutsche Bibel (IV—I). Novum testamentum graece. (IIA—I). Holzweissig, Repetitionsbuch IIB—1.

Deutsch. Bock, Fibel (IX). Kafemann und Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (IX). Hopf und Paulsiek (Muff), Deutsches Lesebuch Teil I, Abt. I (VIII—VI); Abt. II (V); Abt. III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (IIB—I).

Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch für VI—I.

Griechisch. Przygode-Engelmann: Griech. Anfangsunterricht, Xenophon-Grammatik, 2. Aufl., Teil I u. II.

Französisch. Plötz-Kares: Elementarbuch, Ausgabe E (IV—IIIB); Plötz-Kares, Sprachlehre (IIIA—I).

Hebräisch. Bibel, hebräisch (I).

Englisch. Plate, Lehrgang der englischen Sprache, Erster Teil. Unterstufe (IIA—I).

Geschichte und Geographie. Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen. Andri, Grundriss der Weltgeschichte (IV—II B). Brettschneider, histor. Hilfsbuch (IIA—I). Geschichtstabellen (VI—I). Putzger: Historischer Schulatlas.

Mathematik. Koppe-Dickmann, Geometrie I und II für Gymnasien von III—I Bardey, Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen (IIB—I).

Naturwissenschaft. Schmeil, Leitfaden der Botanik und Leitfaden der Zoologie (VI—IV). Poske, Naturlehre, Ausgabe A. Teil 1 und 2.

Rechnen. Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin; Heft I (III. Vorkl.), Heft II (II. Vorkl.), Heft III und IV (I. Vorkl.), Bussler, Aufgaben für VI, V, IV.

Singen. Noak, Liederschatz, III. Teil IV—I. — Theodor Krause, Deutsche Singeschule, Heft I—III (I. Vorkl. Heft I).

Aufgabe für die Reifeprüfung.

Michaeli 1909. Deutsch: Kolonisation und ihre Ziele vom Altertum bis zur Neuzeit. — Griechisch: Isocrates, Helena § 23—27 incl. — Mathematik: 1. Ein gegebenes Dreieck in ein Rechteck zu verwandeln, dessen Seiten ein gegebenes Verhältnis haben. 2. Zwei Personen sind anfangs 71 Meilen von einander entfernt und reisen einander entgegen. Die erste legt am ersten Tage nur 2 Meilen zurück, an jedem folgenden aber $\frac{1}{2}$ Meile mehr als am vorhergehenden. Die zweite Person legt am ersten Tage 6 Meilen zurück, an jedem folgenden aber $\frac{1}{4}$ Meile weniger. Nach wieviel Tagen treffen sie zusammen? 3. Die Fusspunkte B und C zweier auf horizontaler Ebene stehender Türme werden von einer $h = 450$ m hoch über diese Ebene ragenden Bergspitze A unter einem Winkel $BAC = \eta = 21^{\circ} 40' 20''$ gesehen; der Punkt B unter einem Tiefenwinkel $\delta = 8^{\circ} 42' 30''$ und C unter einem Tiefenwinkel $\varepsilon = 6^{\circ} 22' 10''$. Wie weit sind die Türme von einander entfernt? 4. Ein metallener abgestumpfter Kegel von den Dimensionen $r_1 = 12$ cm, $r_2 = 4$ cm, $h = 15$ cm wird in eine Kugel umgegossen. Um wieviel verringert sich hierdurch die Oberfläche des Körpers?

Ostern 1910. Deutsch: „Ruff mir den Wrangel!“, der Höhepunkt in Schillers „Wallenstein“. — Griechisch: Lycurgus contra Leocratem § 84—87 incl. — Mathematik: 1. Aus einem gleichseitigen Kegel, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite $a = 17,012$ dm ist, ist von der Grundfläche her eine Vertiefung in Gestalt eines Kugel-segments ausgebohrt, dessen Grundkreis gleich dem Grundkreis des Kegels, und dessen Höhe gleich $h = 2,28$ dm ist. Volumen und Oberfläche des Restkörpers sind zu berechnen. 2. Ein von den Eltern ihren 4 Kindern hinterlassenes Vermögen beträgt 180000 M., das zu 4% verzinslich angelegt ist. Zur Erziehung der Kinder werden vierteljährlich 1000 M., die vorschüssig entnommen werden, verwendet, und nach 9 Jahren das Vermögen verteilt. Wieviel erhält jedes Kind? 3. In einem kreisförmigen Wasserbassin von d Meter Durchmesser steht auf einer kleinen excentrisch gelegenen Insel eine senkrechte Stange. Um ihre Höhe

und die Lage der Insel zu bestimmen, hat man von den Endpunkten A und B des durch die Insel gehenden Durchmessers des Bassins die Erhebungswinkel α und β nach der Spitze der Stange gemessen. Wie hoch ist die Stange, und wie weit ist die Insel von dem Mittelpunkt der Wasserfläche entfernt? $d = 53$ m $\alpha = 46^\circ 58' 30''$ $\beta = 21^\circ 2' 16''$. 4. Gegeben sind eine gerade L und 2 Punkte P und P_1 . Es soll die Ellipse konstruiert werden, zu der L Tangente und P und P_1 die Brennpunkte sind.

Für die fremden Prüflinge: Deutsch: Licht- und Schattenseiten im Charakter der Germanen (nach Tacitus). — Griechisch: Plato Phaedon cp. 1. — Mathematik: 1. Beim Verkaufe eines Hauses bietet A 20000 M., sofort zahlbar, und weitere 20000 Mk., die in 8 gleichen jährlichen Raten nachschüssig entrichtet werden sollen. Ein anderer Käufer B will 20 Jahre lang jedes Jahr vorschüssig 2600 M. zahlen. Welcher von beiden macht das höhere Gebot, wenn 4% gerechnet werden? 2. Von 3 Punkten A, B und C kennt man die gegenseitigen Entfernungen $BC = a$, $AC = b$, $AB = c$. Ein vierter Punkt D liegt in der Verlängerung von CB über B hinaus so, dass A von ihm aus unter einem Winkel $ADB = \delta$ gegen die Richtung DB gesehen wird. Wie weit ist D von B entfernt? $a = 827,3$ $b = 654,8$, $c = 732,4$ m, $\delta = 27^\circ 18'$. 3. In einen Halbkreis ein Rechteck, dessen Seiten sich wie $a : b$ verhalten, so einzuzichnen, dass 2 seiner Eckpunkte auf dem Durchmesser, die anderen beiden auf dem Halbkreise liegen. 4. Ein metallener gerader Kegel, dessen Achsenschnitt ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite s ist, wird in eine vierkantige, regelmässige, gerade Pyramide, deren Seitenkante gleich der Grundkante ist, umgegossen. Um wieviel wird die Oberfläche des neuen Körpers grösser als die des alten? $s = 12$ cm.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- Königl. Provinzial-Schulkollegium. 30. März. Prof. Boesler erhält zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen Urlaub von 3 Monaten. Mit seiner Vertretung wird Kand. Dr. Schmitt, Culm, beauftragt.
2. April. Der Kurzstundenplan wird beibehalten und der Unterricht im Sommer von 7 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr, im Winter von 8 bis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr erteilt.
8. Mai. Dr. Eggers wird dem pädagogischen Seminar in Graudenz überwiesen.
8. Mai. Vorschullehrer Haak wird vom 3.—30. Juni beurlaubt.
10. Mai. Auf den 400jähr. Geburtstag Calvins soll in geeigneter Weise hingewiesen werden.
15. Juni. Der neue Normaletat wird übersandt.
15. Juni. Wissensch. Hilfslehrer Siegmund ist vom 1. 4. zum Oberlehrer befördert, die von ihm bekleidete Hilfslehrerstelle in eine Oberlehrerstelle umgewandelt worden.
16. Juni. Für die nächste Direktorenkonferenz sind 1—2 Fragen in Vorschlag zu bringen.
6. Juli. Obl. Siegmund wird vom 1. 10. 09 an das Gymnasium in Schwetz a. W., Prof. Steiner vom Gymnasium zu Schwetz a. W. nach Graudenz versetzt.
23. Juli. Obl. Dr. Fromme ist zur Leitung der Deutschen Schule in Madrid ein weiterer Urlaub bis zum 31. Juli 1910 erteilt.
12. August. Am 10. November soll des 150jährigen Geburtstages von Schiller in würdiger Weise gedacht werden.
22. September. Prof. Boesler ist zum mathematisch-naturwissensch. Kursus in Danzig einberufen.
19. Oktober. Zur Anschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen werden dem Gymnasium 400 M. bewilligt.
12. November. Kand. Otto wird die Verwaltung einer Oberlehrerstelle am Gymnasium in Schwetz übertragen.

27. November. Über die Erfahrungen mit dem Kurzstundenplan soll berichtet werden.
7. Dezember. Bei der Verteilung von Schulgeldfreistellen sind Bedürftigkeit und Würdigkeit sorgfältig zu prüfen.
24. Dezember. Prof. Reimann und Vorschullehrer Haak, wegen Krankheit seit 23. Oktober beurlaubt, erhalten weiteren Urlaub bis zum Schluss des Schuljahres.
27. Dezember. Obl. Dr. Bredau ist zum Professor ernannt (Patent vom 20. 12. 09).
29. Dezember. Vorschullehrer Haak tritt auf seinen Antrag am 1. 4. 1910 in den Ruhestand.
31. Dezember. Für die Direktoren-Versammlung im Jahre 1911 ist dem Gymnasium folgende Frage zur Bearbeitung gestellt: Wie ist die Forderung zu erfüllen, dass die Jugend in den höheren Schulen eine staatsbürgerliche Erziehung erhalte und in der Bürgerkunde unterwiesen werde?
18. Januar 1910. Schüler, die am Turnen teilnehmen, müssen mit Turnschuhen versehen sein.

III.

Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr dauerte von Donnerstag, den 15. April bis Mittwoch, den 23. März. Mit Beginn desselben wurden die Klassen Obersekunda und Obertertia geteilt, die beiden Abteilungen der Untersekunda und Quinta dagegen vereinigt. Der sogen. Kurzstundenplan wurde beibehalten.

Die Veränderungen im Lehrerkollegium waren weniger zahlreich als in früheren Jahren. Ostern 1909 schieden von uns die Herren Kandidaten Sandt, Pinnow und Dr. Jaeger, um an anderen Anstalten das Probejahr abzulegen. Michaeli 1909 wurde Herr Siegmund, inzwischen zum Oberlehrer ernannt, an das Gymnasium in Schwetz versetzt. Oberl. Dr. Fromme war als Leiter der deutschen Schule in Madrid auf ein weiteres Jahr beurlaubt. Als Ersatz traten ein: Ostern 1909 Herr Oberl. Reimer vom Gymnasium in Marienwerder, der schon 1906/07 bei uns beschäftigt gewesen war und Michaeli 1909 Herr Prof. Steiner vom Gymnasium in Schwetz.

Mitglieder des mit der Anstalt verbundenen pädagogischen Seminars waren die Herren Kruse, Blome, Dr. Schreiner (Schwetz), Degener (Thorn), Otto (Culmsee), seit 15. XI. in Schwetz und seit 22. V. Dr. Eggers (Briesen). An dem hiesigen Gymnasium wirkten bis zu den Sommerferien jedoch nur die beiden zuerst genannten Herren, seit August noch Dr. Eggers und vom 12. X. bis 15. XI. auch Herr Kand. Otto.

Für den Schluss des Schuljahres hat Herr Vorschullehrer Haak seine Versetzung in den Ruhestand beantragt. Mit ihm nimmt den Abschied ein Lehrer, der dem Gymnasium seit dem 1. April 1879 seine Kräfte gewidmet hat, nachdem er im Juli 1866 in den öffentlichen Schuldienst eingetreten war. Er darf also auf eine nahezu 44jährige amtliche Tätigkeit zurückblicken und auf eine 31jährige Arbeit an unserer Anstalt. Für die mannigfachen treuen Dienste, die er während dieser Zeit dem Gymnasium geleistet, insbesondere für den Eifer und die Hingabe, mit der er den Turnunterricht geleitet, sowie für die Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit, mit der er 9 Jahre hindurch die Gymnasialkasse verwaltet hat, sei ihm namens der Anstalt der herzlichste Dank ausgesprochen zugleich mit den besten Wünschen für sein ferneres Wohlergehen. Möge ihm die wohlverdiente Musse gesegnet sein!

Längere Vertretungen wurden wegen Krankheit notwendig für Prof. Boesler, der zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von Beginn des Schuljahres bis zu den Sommerferien beurlaubt wurde, für Prof. Reimann und Vorschul. Haak, die beide am 23. Oktober schwer erkrankt, bis zum Schluss des Schuljahres an ihrer Unterrichtstätigkeit verhindert waren, für Herrn Haak ausserdem auch vom 3.—30. VI., für Herrn Zeichenlehrer Schultz den 28. und 29. Juni und vom 3.—9. August und für Herrn Vorschul. Eichstaedt vom 10. Febr.

bis 3. März. Zur Vertretung des Herrn Prof. Boesler wurde der Anstalt Kand. Dr. Schmitt überwiesen. Die Stunden des Herrn Haak in der Vorschule übernahm im Winter Fräulein Sydow, die anderen das Kollegium. Zum archäologischen Kursus in Berlin vom 15.—23. April war Herr Prof. Arnsberg, zum mathematisch-naturwissenschaftlichen Kursus in Danzig Herr Prof. Boesler einberufen.

Die üblichen Klassenausflüge fanden am 19. Mai statt. Oberprima brach schon am 18. Mai auf und besuchte Königsberg und den samländischen Strand, Unterprima die Umgegend Danzigs, Obersekunda diejenige von Elbing. Den Sedantag feierte das Gymnasium in diesem Jahre durch Turn- und Bewegungsspiele, die auf dem herrlich gelegenen und freundlichst zur Verfügung gestellten Exerzierplatz an der evangelischen Garnisonkirche veranstaltet und von zahlreichen Eltern und Freunden der Anstalt besucht wurden. Oberl. Dr. Weber wies in einer Ansprache auf die Bedeutung des nationalen Festtages hin, und der Unterzeichnete verteilte zum Schluss an die besten Spieler und Turner Schleifen und Eichenkränze. Erste Preise erhielten die Sieger im Dreikampf (Stabhochsprung 3 m, Diskuswurf 27 m, Dreisprung 11 m) Oberprimaner Pohrt und Aug. Müller und Obersekundaner Franz Heinrich Müller.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers wurde in herkömmlicher Weise durch einen Festakt in der Aula begangen, bei dem Herr Oberl. Braun Festredner war und Chorgesänge, Deklamationen sowie Vorträge des Musikvereins die festliche Stimmung erhöhten. Die dem Gymnasium überwiesene Prämie (Wislicenus, Deutschlands Seemacht) erhielt der Unterprimaner Kurt Behr. Des Reformationstages gedachte am 1. November in der Morgendacht vor den evangel. Lehrern und Schülern Herr Oberl. Dr. Fickler.

Am 23. September veranstaltete der Musikverein des Gymnasiums, der in erfreulichem Wachstum begriffen ist, wieder einen musikalischen Unterhaltungsabend mit folgendem Programm: Prometheus, Ouvert. v. Beethoven — Paraphrase über Radeckes Lied „Aus der Jugendzeit“ v. Friedemann, Menuett aus der Symphonie Nr. 6 v. Haydn — Frühlingserwachen v. Em. Bach — Largo v. Händel — Brautchor aus „Lohengrin“ v. Wagner — Scène de Ballet v. Bériot — Rosen aus dem Süden v. Joh. Strauss. — Der sehr zahlreiche Besuch und freudige Beifall bekundeten die lebhafteste Teilnahme und Anerkennung der Bemühungen und Erfolge des Vereins. Oberprimaner A. Müller wurde für seine musikalischen Leistungen und grossen Verdienste mit einem Lorbeerkranz ausgezeichnet. Als Reinertrag aus den freiwillig gespendeten Beiträgen, der zur Unterstützung unbemittelter Schüler bestimmt ist, ergab sich die erfreuliche Summe von 138,06 Mk. — Auch die am 18. Dezember abgehaltene Weihnachts- und Schlussandacht gestaltete sich Dank der Beteiligung des Musikvereins besonders eindrucksvoll. Möge der Verein auch weiter kraftvoll gedeihen und uns immer wieder durch herrliche Gaben erfreuen! — Am Freitag, den 17. Dezember wurde für sämtliche Gymnasialklassen in der Aula eine Deklamationsübung veranstaltet, in der aus allen Klassen Gedichte oder andere gelernte Abschnitte zum Vortrag gelangten.

Reifeprüfungen fanden am 17. September und vom 8.—10. März unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats Prof. Kahle statt. Am 18. September und am 9. März besuchte derselbe den Unterricht der Mitglieder des pädagogischen Seminars. Den Abiturienten wurden von Herrn Kreisarzt Medizinalrat Dr. Heynacher in einem Vortrage am 14. März Winke und Belehrungen über Gesundheitspflege erteilt, für die ich auch hier den verbindlichsten Dank ausspreche.

3. Verzeichnis der mit dem Reifezeugnis entlassenen Schüler.

Nr.	Namen	Alter	Kon- fession	Geburtsort	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf d. in Anst. Prima Jahre		Studium bezw. Beruf
Michaelis 1909:								
401	Lubiński, Jo- hannes	10. 2. 1889	kath.	Pienonskowo, Kreis Marien- werder	Mühlenbes. in Pienonskowo	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	Theologie
402	Pohrt, Fritz	25. 1. 1891	ev.	Göttingen	Provianamtskon- trollleur in Grau- denz	2 $\frac{1}{4}$ + 1 $\frac{1}{4}$	2 $\frac{1}{2}$	Bankfach
Ostern 1910:								
403	Böhm, Johannes	30. 8. 1891	kath.	Krone a. d. Brahe	Präparanden- anstaltslehrer in Graudenz	6	2	Theologie
404	Grünberg, Paul	31. 5. 1891	ev.	Stuhm	Rechnungsrat in Graudenz	10	2	Jura
405	Haedge, Heinrich	1. 11. 1889	ev.	Jablonken, Kreis Ortelsburg	Domänenpächter in Kownatten, Kreis Neiden- burg	4	3	Baufach
406	Heisler, Paul	9. 1. 1891	ev.	Allenstein	Bautechniker in Graudenz	10	2	Jura
407	*Kalmukow, Kurt	10. 2. 1892	ev.	Graudenz	†Kaufmann u. Lottereeinneh- mer in Graudenz	9	2	Offizier
408	Loerke, Herbert	2. 5. 1890	ev.	Jungen, Kreis Schwetz	Rentier in Graudenz	9	2	Medizin
409	Lüdtke, Wilhelm	29. 5. 1892	ev.	Schneidemühl	†Kaufmann in Graudenz	8	2	Philologie
410	Marold, Karl	25. 11. 1891	ev.	Lötzen	Kaufmann in Graudenz	9	2	Jura
411	Müller, August	10. 4. 1889	ev.	Heimbrunn, Kreis Culm	†Ritterguts- besitzer in Heimbrunn	11	2	Maschinen- baufach
412	*Müller, Ernst	21. 11. 1891	ev.	Müllerhof, Kreis Flatow	†Gutsbesitzer in Müllerhof	8	2	Philologie
413	Senkbeil, Willy	20. 2. 1889	ev.	Vierhuben, Kreis Loebau	Rentier in Graudenz	11	2	Mathematik
414	Tauporn, Paul	10. 4. 1889	ev.	Graudenz	†Bäckermeister in Graudenz	12	4	Tierarznei- kunde
415	Zeeck, Kurt	5. 10. 1891	ev.	Graudenz	Uhrmacher in Graudenz	9	2	Intendantur

*) Den mit * Bezeichneten wurde die mündliche Prüfung erlassen.

Ausserdem bestanden die Reifeprüfung als Extran. die Damen Therese Hoene aus Schwintsch und Susanne Plagemann aus Danzig.

IV.

Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr Ostern 1909/10.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	IA	IB	IIA	II B	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Sa.	I	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909 .	16	17	27	$\frac{17+19}{36}$	23	$\frac{21+22}{43}$	$\frac{22+20}{42}$	$\frac{23+19}{42}$	35	281	46	24	31	101
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1908/09	13	1	1	4	—	1	—	2	4	26	2	—	3	5
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	16	15	26	20	37	32	39	26	44	255	24	27	—	51
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	1	—	2	—	5	8	17	9	4	31	44
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909/10	19	16	$\frac{19+18}{37}$	27	$\frac{19+21}{40}$	$\frac{19+20}{39}$	$\frac{27+22}{49}$	32	$\frac{28+29}{57}$	316	33	31	32	96
5. Zugang im Sommersemester	—	—	2	1	—	—	1	1	1	6	—	1	1	2
6. Abgang im Sommersemester	2	1	5	1	3	1	1	6	7	27	1	2	4	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaeli														
7c. Zugang durch Aufnahme zu Michaeli	—	1	—	—	3	—	—	2	—	6	1	2	1	4
8. Frequenz a. Anfang d. Wintersemesters	17	16	$\frac{16+18}{34}$	27	$\frac{20+20}{40}$	$\frac{18+20}{38}$	$\frac{26+23}{49}$	29	$\frac{24+27}{51}$	301	33	32	30	95
9. Zugang im Wintersemester .	—	—	—	—	1	—	1	1	1	4	1	—	2	3
10. Abgang im Wintersemester .	—	—	—	—	1	2	1	1	4	9	1	2	—	3
11. Frequenz am 1. Februar 1910	17	16	34	27	40	36	49	29	48	296	33	30	32	95
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,3*	18,2	17,3	16,8	15	14,2	12,11	11,3	10,6	—	9,3	8,4	7	—

*) = 19 Jahre 3 Monate.

2. Religion und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	239	50	—	27	234	82	—	73	15	—	8	87	9	1
2. Am Anfange des Wintersemesters	228	47	—	26	222	79	—	73	14	—	8	85	10	1
3. Am 1. Februar 1910	224	46	—	26	218	78	—	73	14	—	8	85	10	1

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1909: 29 Schüler, Michaeli: 0 Schüler. Davon ist zu einem praktischen Beruf abgegangen: Ostern: 1 Schüler.

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek (verwaltet von Prof. Dr. Hennig) **wurde
angeschafft:**

Fortsetzungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung. — Hettner, Geogr. Zeitschrift. — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Rethwisch, Jahresberichte. — Hohenzollernjahrbuch. — Monatsschrift für höhere Schulen. — Thesaurus linguae Latinae. — Grimms deutsches Wörterbuch. — Bibliotheca mathematica. — Roscher, Lexicon der griechischen und römischen Mythologie. — Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht. — Schriften für das deutsche Volk, herausgegeben vom Verein für Reformationsgeschichte. — Schriften des Vereins für Reformationsgeschichte. — Deutsche Rundschau. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — v. Sybel, historische Zeitschrift. — Monatsschrift für das Turnwesen. — Delbrück, preussische Jahrbücher. — Leimbach, Deutsche Lyriker. — v. Schenkendorff, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. — Schotten, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. — Nauticus 1909. — Iwan Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft. — Orlando di Lasso Bd. 18.

Einzelwerke: Hahn, Handbuch für physikalische Schülerübungen. — Hollack, vorgeschichtliche Übersichtskarte Ostpreussens mit Erläuterungen (Geschenk des Herrn Ministers). — Jordan, Nibelungen. — Plassmann, Jahrbuch der Naturwissenschaften. — Heyck, Luther (a. d. Biographien der Weltgeschichte). — Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik. — Willmann als Pädagog und Dialektiker. — Arno Meissner, altrömisches Kulturleben. — Lyon, Auswahl deutscher Gedichte. — T. Livi ab urbe condita libri XXIV bis XXVI und XXVII bis XXX (Teubnersche Textausgabe 8 resp. 10 Exempl.). — Danzig und seine Leute, herausgegeben vom westpr. Architekten- und Ingenieurverein (Geschenk des Herrn Ministers). — Kohlmann, Adam von Bremen, ein Beitrag zur mittelalterlichen Textkritik (Geschenk des Herrn Dr. Weber). — Schäfer, Weltgeschichte der Neuzeit. — Gardthausen, Augustus und seine Zeit. — Berdt, römische Komödien. — Prellwitz, Etymologisches Wörterbuch der griechischen Sprache. — Wolff, Molière und sein Werk. — Lövy, Schiller, die Worte des Glaubens. 3 Kanzelreden (Geschenk des Verfassers, Herrn Rabbiner Dr. Lövy). — Warnke, Repetitionsgrammatik der französischen Sprache. — Wolff, Grundriss der preussisch-deutschen sozialpolitischen und volkswirtschaftlichen Geschichte von 1640 bis zur Gegenwart. — Gerhardt, über Schülerelbstmorde. — Weissenfels, Horaz, seine Bedeutung für das Unterrichtsziel des Gymnasiums. — Kammer, ästhetischer Kommentar zu Äschylos Oresteia. — Sophocles, Ödipus auf Kolonos von Radermacher. — Sitzler, ein ästhetischer Kommentar zu Homers Odyssee. — Evert, sozialer Krieg und Friede. — Marcks, Bismarck. — Heinrichsdorff, Erziehung zu bewusstem Sehen, Empfinden und Darstellen. — Ciceros Reden gegen Cätulina, erkl. von Drenckhahn. — Müller-Pouillet, Lehrbuch der Physik, Bd. 4. — Georg v. d. Gabelentz, die Sprachwissenschaft. — v. Landmann, der Krieg von 1806 und 1807. — Bailleu, Königin Luise. — Waldeck, Lat. Schulgrammatik. — Jänicke, Geschichte Polens. — Baumann, Theodor v. Schoen. — Klein, Elementarmathematik vom höheren Standpunkte aus.

Für die **Schülerbibliothek: Prima.** K. Litzmann, Freiwilliger Jäger bei den Totenkopfhütern. — E. Wolff, Grundriss der preussisch-deutschen Volkswirtschaftsgeschichte. — F. Knoke, Armin, der Befreier Deutschlands. — G. Klee, Friedrich der Grosse.

Secunda. Simrock, Kleines Heldenbuch. — Hebbel, Die Nibelungen. — Wagner, Germanische Heldensagen. — v. Diest, Von Biebrich bis Antwerpen. — Pfaundler, Physik des täglichen Lebens. — v. François, Ein Soldatenleben.

Obertertia. Wichert, Junker Heinz von Waldstein. — Immermann, Preussische Jugend zur Zeit Napoleons. — Donath, Physikalisches Spielbuch. — Das Neue Universum. —

Das grosse Weltpanorama. — Heichen, Auf See und in Kamerun. — Kotzde, Der Tag von Rathenow. — Der Schwedenleutnant.

Quarta. Bachmann, Die Wunder der Insektenwelt.

Sexta. Kohlmatz, Der Soldatenkönig und seine langen Kerle.

Für das **physikalische Kabinett** wurden angeschafft: Platindraht, dünnes Kupferblech, ein Pfriem, eine Quecksilberflasche, 2 Rollen aus hartem Holz, 2 Messingrollen mit S-förmigem Halter, 1 Parallelschraubstock, 2 Barometerröhren, die eine davon mit Teilung und Glashahn, 1 Glaswandpfeife, 1 Interferenzröhre nach Quincke, 1 Wasserthermometer, Sprengkugeln aus Gusseisen, Apparat für Wärmeleitung nach Ingenhousz, Kochflaschen, 3 Metallkugeln auf Glasfüssen, 4 Verbindungskabel, 1 Beuteelement, 1 magnet-elektrische Maschine, 4 Fussklemmen nach Holtz, Klemmschrauben, 1 zerlegbares galvanisches Element und 1 elektrolytischer Apparat, letztere beiden nach Grimsehl.

Für physikalische Schülerübungen wurden angeschafft: Lichtpauspapier, Schublehren, Schraubenmikrometer, grosse Schrauben mit Müttern und Marken, Stahlkugeln, Dosenlibellen, Spiralfedern aus Stahl, Rollen aus Holz, Kapillarröhren mit Schöpfgläschen und Trichterchen, Bleikugeln mit Ösen, ebensolche Holzkugeln, 1 Metronom, 2 Ampèremeter, 2 Voltmeter, Zylinder aus Hartholz, Schlichtfeilen, Scheren, Taschenwagen, Manganindraht, Gummischlauch.

Für die **naturwissenschaftliche Sammlung** wurden beschafft: Fiedler-Hoelemann, Anatomische Doppeltafel (Knochen und Muskeln), Glaskasten, enthaltend Pflanzenkrankheiten, ebenso, enthaltend Mose und Flechten, ein Augenmodell.

Kartensammlung. Baldamus, 17. Jahrhundert. — Gaebler, Britische Inseln. — Ludt, Biblische Länder.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königl. Gymnasium sind seit seinem Bestehen 3 Stiftungen zugefallen:

1. Die Graudenzer Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881;
2. Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884; die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Unter-Secunda übergeben;
3. Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891; das Kapital beträgt 730 Mark.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Ferien für das Schuljahr 1910/11 sind wie folgt festgesetzt:

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts	
Zu Ostern 1910	Mittwoch, den 23. März	Donnerstag, den 7. April
Zu Pfingsten 1910	Donnerstag, den 12. Mai, mittags	Donnerstag, den 19. Mai
Im Sommer 1910	Freitag, den 1. Juli, mittags	Donnerstag, den 4. August
Im Herbst 1910	Mittwoch, den 28. September	Donnerstag, den 13. Oktober
Zu Weihnachten 1910	Donnerstag, den 22. Dezember	Donnerstag, den 5. Januar 1911
Schluss des Schuljahres	Sonnabend, den 1. April 1911	

2. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 7. April, 9 Uhr morgens. Termin der Prüfung und Aufnahme in die Vorschule und in die Klassen Sexta und Quinta ist Dienstag, den 22. März, 3½ Uhr nachmittag, für die übrigen Gymnasiaklassen Mittwoch, den 6. April, 9 Uhr. Die zu prüfenden Schüler haben Papier und Feder, alle ausserdem Geburts- und Impfschein sowie evtl. ein Abgangszeugnis mitzubringen.

3. Die Wahl der Pension und jeder Wechsel derselben bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

4. In Krankheitsfällen ist dem Ordinarius spätestens am Morgen des zweiten Tages eine Anzeige zu machen. Beim Wiederbesuch der Schule ist eine Bescheinigung des Vaters oder dessen Stellvertreters über den Grund und die Dauer der Versäumnis beizubringen.

5. Die geehrten Eltern unserer Schüler werden dringend gebeten, Urlaubsgesuche nur bei wirklich wichtigen Veranlassungen an mich gelangen zu lassen. Gesuche um Schulgeldbefreiung sind rechtzeitig **vor** Beginn des neuen Schuljahres an den Unterzeichneten einzureichen.

6. Der nachfolgende Auszug aus dem Ministerial-Erlass vom 9. Mai 1892 wird von neuem in Erinnerung gebracht und an die Eltern wie Behörden die dringende Bitte gerichtet, die Schule bei Bekämpfung des nachstehend gekennzeichneten Unwesens, überhaupt aber bei allen Verstössen von Schülern gegen Zucht und gute Sitte nachdrücklich zu unterstützen.

„ . . . Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind über Teilnehmer an Schülerverbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder grösserer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, dass dieser Gesichtspunkt ebenso, wie es bisher öfter geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muss, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Warnung und Mahnung einzugreifen, liegt ausserhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, dass es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen.“

Graudenz, im März 1910.

Direktor Dr. Doempke.

(Sprechstunde 11—12 im Amtszimmer).

